

☐ Motion☒ Postulat☐ Interpellation☐ schriftlich☐ mündlichIda Kraner-Bürge  
Eingereicht von:**Tagesschulen, Tageskindergärten**

Titel:

1986 wurde ein befristeter Versuch für eine Tagesschule abgelehnt. Als Antwort darauf, entwickelte die Stadt St.Gallen ein familienergänzendes Betreuungsangebot. In mehreren Schritten wurde dieses Angebot auf fast alle Schulquartiere ausgedehnt. Gestützt ist diese Entwicklung auf dem „Grundkonzept ausserfamiliäre Betreuung im Schulaltersbereich“ vom Februar 1992.

Der Stadtrat hielt damals fest, dass die Gestaltung der ausserfamiliären Betreuung eng mit der laufenden Volksschulentwicklung abgestimmt werden muss, dass kleinräumige, quartierangepasste Betreuungsangebote einem grossen zentralen Angebot vorzuziehen seien, dass das Schulquartier zur Planungseinheit auch im Betreuungsbereich wird. Insbesondere sollte die neue Schulbehördenorganisation abgewartet werden.

Diese Grundlagen, so wurde in der Antwort auf einen Vorstoss im Jahr 2000 festgestellt, seien noch nach wie vor aktuell. Selbst unter dem Gesichtspunkt, dass die gesellschaftlichen Entwicklungen klar darauf hindeuten, dass der Bedarf an Betreuungsangeboten vor allem für Kinder in städtischen Verhältnissen steigen dürfte.

Aus pädagogischer Sicht bieten Tagesschulen für die Kinder wichtige Eckwerte. Es sind dies Kontinuität und soziales Lernen. Fremdsprachige Kinder lernen unsere Sprache besser und schneller. Es profitieren auch deutschsprachige Kinder wenn sie den Umgang mit weiteren Kulturen lernen, Kontakt haben mit Kindern, die bereits eine Fremdsprache lernen. Tagesschulen sollen für Kinder aus allen Schichten offen sein. Die Chancengleichheit wird dadurch unabhängig von der sozialen Herkunft verbessert.

Am 19. September 2005 werden im Nationalrat parteiübergreifende Initiativen zur Einführung von Tagesschulen resp. für ein bedarfsgerechtes Angebot an familien- und schulergänzender Betreuung für Kinder im Volksschulalter eingereicht. Nach einer Dokumentation der Denkfabrik Avenir Suisse soll es erst im Tessin und in 35 Schweizer Gemeinden (von 2500) ein Tagesschulangebot geben. Die Wirtschaft und der Dachverband der Lehrer (LCH) unterstützen diesen Vorstoss. Auch die Erziehungsdirektoren sehen im Grundsatz einen Bedarf.

Die Tagesschule ist eine öffentliche Schule mit gleichem Lehrplan, beinhaltet aber Randstundenbetreuung, Mittagessen, Aufgabenbetreuung, organisierte und nicht organisierte Freizeitbeschäftigung.

**Ich bitte daher den Stadtrat Bericht und Antrag zu erstatten, nach welchem Konzept und mit welchen Mitteln in der Stadt St.Gallen, Tageskindergärten, Tagesschulen eingerichtet werden könnten.**

Datum: 20. September 2005

Unterschrift: Ida Kraner-Bürge

